



Koordination der digitalen Transformation

... sowohl individuell als auch gemeinsam

Thomas Lipke – Dezernat Digitale Transformation und Akademisches Controlling – 30.09.2022

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

AGENDA

- Digitalisierung@UDE
- Digitale Transformation@UDE
- Digitale Transformation@NRW
- Digitale Transformation@(Inter-)national

Leitfragen:

- Schaffen wir es so schneller, effizienter und nachhaltiger, Ziele zu erreichen sowie Möglichkeiten und Potentiale auszuschöpfen?
- Wer oder was setzt dann Maßstäbe? Wonach richten wir uns aus?
- Wie und wo hilft / unterstützt die digitale Transformation?

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitalisierung@UDE

- Projekte zur Digitalisierung in der Verwaltung der UDE → Adaption vorhandener Lösungen
 - Finanzierung ist geklärt und gesichert
 - Beteiligte sind klar und stehen mit Kompetenz und Sachverstand zur Verfügung
 - Governance ist klar, faktisch vorhanden, aber auch verfügbar
- Rahmenbedingungen stehen zur Verfügung → Projekt ist umsetzbar
- Beispiele: primeWEB, bigkey, Rechnungsworkflow mit d.3 und SAP, IDM@UDE ...
 - Konsequenzen / Grenzen des Handelns:
 - Finanzielle Grenzen
 - Begrenzte Ressourcen (Personal und Infrastruktur)
 - Abhängigkeit (ein gewisses Maß an ausgeliefert sein), geringer Einfluss auf Marktkräfte
 - Umsetzung anhand von vorgegebenen Prozessen
 - Übertragbarkeit aufwändig und ggf. mehrfach zu entlohnen

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitale Transformation@UDE

- Individuelle Anforderungen im Sinne der UDE-Prozesse
- Digitale Agenda der UDE / Roadmap
- prozessorientierte Verwaltungskultur und Nutzer:innenzentrierung wird etabliert -

- Beispiele: Digitales Personalmanagement, digitale Anerkennungsverfahren, E-Verwaltungsarbeit in Gänze, Umsetzung EGovG, OZG ...

- Konsequenzen / Grenzen des Handelns:
 - Finanzielle Grenzen
 - Lösungen (noch) nicht vorhanden / bekannt und auch nutzbar
 - Begrenzte Ressourcen (Personal und Infrastruktur)
 - Abhängigkeit (ein gewisses Maß an ausgeliefert sein), geringer Einfluss auf Marktkräfte
 - Übertragbarkeit aufwändig und ggf. mehrfach zu entlohnen

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitale Transformation@NRW – warum?

- Finanzierung unklar / nicht ausreichend
- Lösung nicht vorhanden
- Personalressourcen nicht ausreichend
- Einfluss der Organisation nicht stark genug / groß genug
- Mehrfachverbrauch von Ressourcen für eigentlich gleiche Lösungen

→ Die Aufgaben sind oft so ähnlich, dass gemeinsame Lösungen möglich sind

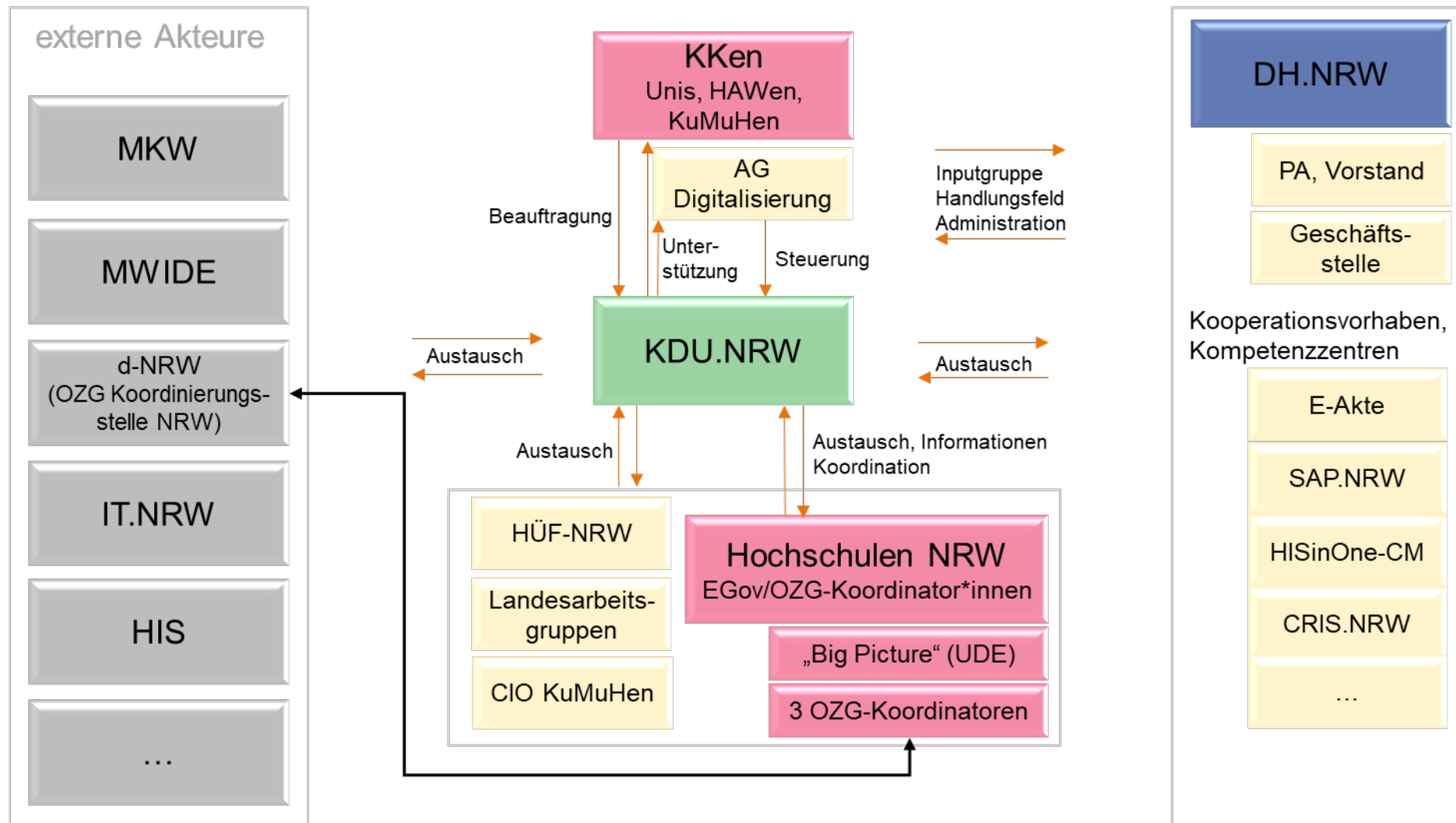
ABER (in der Vergangenheit):

- Keine professionelle Steuerung / kein übergreifendes Projektmanagement vorhanden
- Fairer Austausch nur teilweise gegeben (groß schlägt klein)
- Kooperation wird als Zusatzaufgabe verstanden (aber nur teilweise als solche angenommen)
- Intrinsische Motivation

→ Schaffung von Kooperationsverbänden und (thematischen) Partnerschaften (z.B. DH.NRW → KDU.NRW)

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Koordination und Abstimmung in NRW → Ökosystem „Digitale Transformation@NRW“



Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitale Transformation@NRW - HISinOne-CM.NRW

- Hochschulen der Landesarbeitsgruppe HISinOne in NRW beantragten erfolgreich Mittel, um Softwareanforderungen gemeinsam entwickeln zu können → Koordination an der UDE
- Projektlaufzeit: 01.12.2020 bis 31.12.2023
- Anforderungen:
 - Ganzheitliche Unterstützung der Prozesse des Student Life Cycle
 - Umsetzung der OZG und EGovG NRW Anforderungen – Abstimmung mit weiteren Vorhaben (!)
 - Usability der Anwendung HISinOne steigern / Massenbearbeitungen ermöglichen
- Förderumfang: ca. 5.000.000,00 € + Zusatzförderung juristische Begleitung + Online-Imma
- Förderinhalte:
 - Prozesse
 - Nutzer:innenzentrierung
 - Schaffen von Freiräumen durch Automatisierung von Regeltätigkeiten

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitale Transformation@ ...

von der Heyde et al (2022) stellen fest:

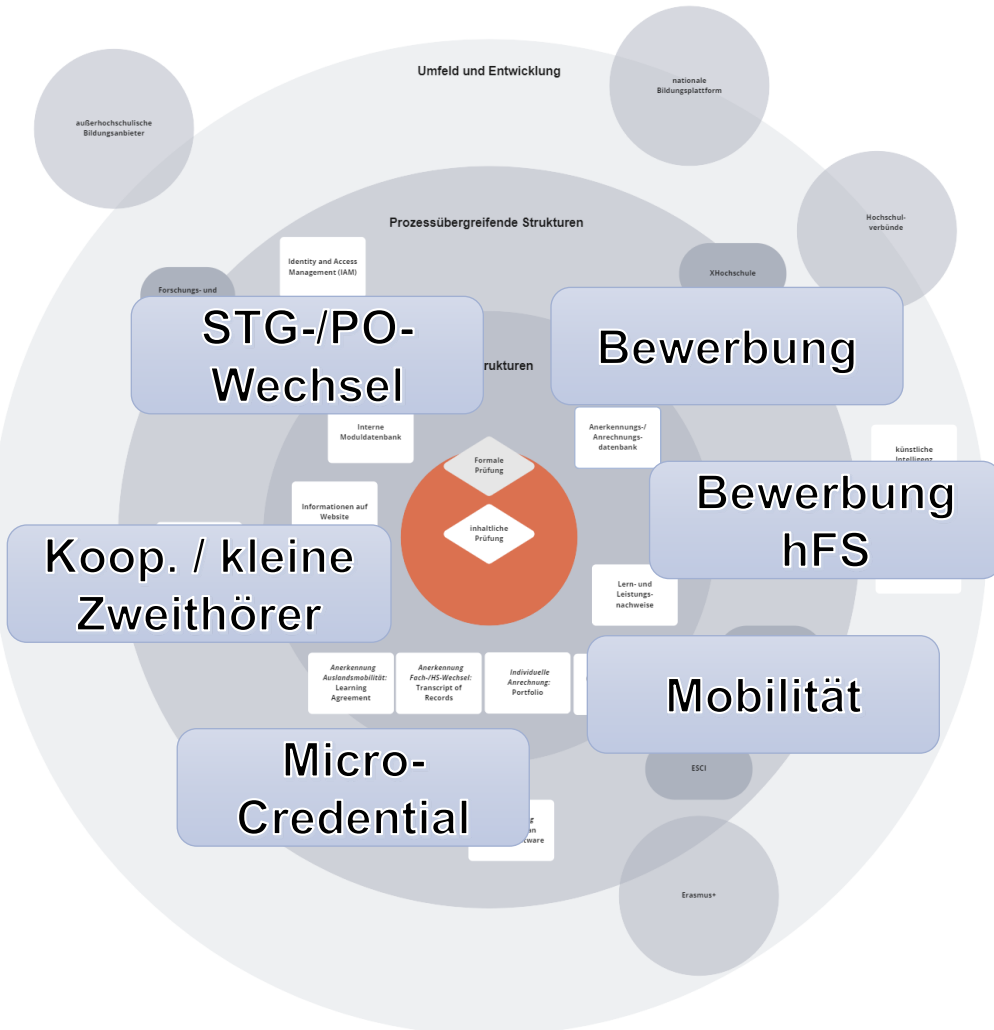
- Es muss Kooperation(en) geben, da vielfältige Digitalisierungsvorhaben, wenn diese individuell realisiert werden müssten, überproportional Ressourcen binden würden.

Am Beispiel:
Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg,
Niedersachsen & Nordrhein-Westfalen (z.B.
DH.NRW)

Prämissen / Forderungen	
professionelle Steuerung, dauerhafte Finanzierung	Um die Kooperation langfristig und fair fortzusetzen
Freiwilligkeit & Vertrauen / echte Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochschulen erleben sich selbst als besonders, da ihnen gesetzlich eine Unabhängigkeit gewahrt wurde, die sich zum Beispiel in der sehr betonten Freiwilligkeit zur Teilnahme ausdrückt. ▪ Eine Kooperation ist deutlich kompatibler mit dem Selbstbild der Hochschulen als eine oft befürchtete Top-down-Steuerung im Sinne der Organisation durch Anweisung. ▪ <i>und auch deshalb</i>, damit Verantwortung nicht auf einzelnen Personen beruhen, sondern gefestigt und institutionalisiert werden.
IT-Governance als Vorbereitung-, Entscheidungs- und Kommunikationsmodalitäten & nicht als erzwungene, falsch verstandene Modellbildung	<p>QUELLE: Heyde, Markus von der; Gerl, Armin; Groß, Rainer; Klapper, Frank; Knaden, Andreas; Meister, Vera G.; Rehm, Simone (2022): Gemeinsame Digitalisierung durch die Entwicklung von IT-Governance-Strukturen auf Landesebene. In: Wirtschaftsinformatik & Management. DOI: 10.1365/s35764-022-00393-8.</p>

Koordination der digitalen Transformation sowohl individuell als auch gemeinsam

Digitale Transformation@(Inter-)national - Anerkennung und Anrechnung digital



- „den“ einen Prozess gibt es nicht!
- Auch nicht an der UDE - sondern „Anrechnung und Anerkennung“ als Baustein / Prüfauftrag in vielen Lebenslagen und Prozessen!
- Auch der Baustein ist fakultätsindividuell und PA-individuell unterschiedlich!
- Eine Entscheidung / eine Lösung von oben herab oder als Referenzprozess eines Softwareanbieters ist nicht möglich.
- Keine zentrale Lösung kann / konnte diese Situation bisher heilen – ca. 20 Verfahren sind / wären zu beteiligen
- Wir selber müssen uns verändern:
 - Kooperation nutzen und gemeinsam Verantwortung übernehmen
 - Potential von neuen Werkzeugen und Möglichkeiten heben (Once-Only)
 - Kunden in den Mittelpunkt stellen (Studierende und PA)

→ Freiräume für persönlichen Kontakt und echte Dienstleistung am Menschen schaffen

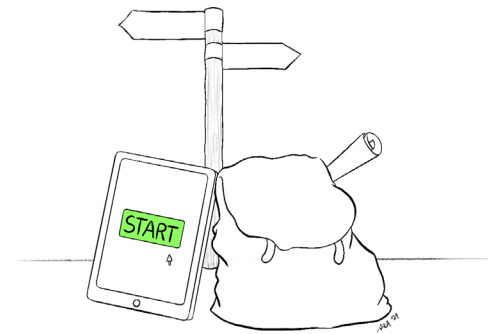


Erzähl uns deine Bildungsjourney!?

Thomas Lipke (thomas.lipke@uni-due.de) & Malte Hermsen (malte.hermsen@uni-due.de)

digitalisierung.zv@uni-due.de

Illustrationen: Anna-Kristin Krosse



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken